

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Carmen

Bizet, Georges

Wien, [ca. 1880]

Szene VI

[urn:nbn:de:bsz:31-82725](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82725)

Arie.

Ich sprach, daß ich furchtlos mich fühle,
Und trotz Gefahr Muth meine Seele belebt; —
Doch, wenn ich auch die Tapfere spiele,
Vor Angst und Schreck mein Herz erbebt.
Wild ist der Ort — voll Grauen,
Und ich bin hier allein, doch Muth — was zag' ich
mehr?

Ja nur auf ihn dort will ich bauen,
Du wirst mich schützen — Gott! — Mein Herr!
Jenem Weibe nah' ich mit Bangen,
Das frech sein reines Herz getrübt —
In ihrem Netze hält sie gefangen
Den Mann — den ich so heiß geliebt. —
Man sagt, daß sie schön sei und gefährlich, —
Ach, sie zu sehen — welche Pein!
Doch darf ich erbeben? Nein, o nein!
Vor sie tret' ich offen und ehrlich. —
Ach — und Muth wird Gott der Schwachen leih'n.
Ja! [Wie oben.]

Täusche ich mich nicht? — dort, dort auf jenem Felsen
— es ist José. [Ruft.] José! José! [Mit Schrecken] Mein
Gott! — Er scheint mich nicht zu sehen. Ach — er legt
sein Gewehr an — er zielt — entsetzlich!

[Von Außen fällt ein Schuß . . . Micaëla verbirgt sich in diesem Augenblicke hinter die Felsen, während Escamillo, in der Hand den Hut haltend — auftritt.]

6. Scene.

Escamillo, dann José.

Escamillo [seinen Hut betrachtend]. Eine Linie tiefer — und
Escamillo läge statt im tapferen Kampfe meuchlings
hingestreckt.

José [tritt auf. Er hält das Messer in der Hand].

Wer da? Antwortet!!

Escamillo [sehr ruhig]. O, nur sachte!

Duett.

Escamillo. Ich bin Escamillo — in dem Stierkampfe Sieger.

José. Escamillo?

Escamillo. Ich bin's!

José [das Messer einsteckend]. Hab' gehört schon von Euch.

Willkommen seid Ihr hier, doch wahrlich, es wäre klüger,

Wenn nicht hieher Ihr kämt.

Escamillo [sorglos]. Es war ein dummer Streich.

Aber ich bin verliebt, mein Freund, will's ehrlich sagen.

[Fröhlich.] Und in der That, es dünkt kein echter Spanier
mir,

Der für sein Liebchen nicht das Leben wollte wagen.

José. Dieses Liebchen, o spricht — ist es hier?

Escamillo. Ganz gewiß! — Zigeunerin, so wie es scheint.

José. Wie ist ihr Name?

Escamillo. Carmen.

José [für sich]. Carmen?

Escamillo. Carmen — ja, mein Freund!

Es hat bis jetzt ihr Herz einem Soldaten angehört,

Der ihr zu Lieb' verließ des Regimentes Fahne.

José. Carmen!

Escamillo. Sie liebten sich — vorbei ist's, wie ich ahne.

Carmen's Liebe, wie bekannt, nicht lange währet.

José. Und doch seid Ihr verliebt?

Escamillo. Ei freilich!

Verliebt, mein theurer Freund, zum Wahnsinn,

Ihr findet's wohl verzeihlich.

José. Doch wenn man ein Zigeunerkind dem Stamme
entrißen,

So zahlt man auch, das müßt Ihr wissen!

Escamillo [fröhlich]. Wie? Man bezahlt? — Sei's! —
Desto besser!

José [drohend]. Nur eine Münze gilt: das blinkende Messer.

Escamillo [überrascht]. Das blinkende Messer?

José. Verstehet Ihr wohl?

Escamillo [ironisch]. Ach, der Fall ist ja klar,
Und der Soldat — Ihr seid es ohne Zweifel,
Der Carmen's Liebster ist, oder war.

José. Ja! Alle Teufel!

Escamillo. Das freut mich wirklich sehr
So wagen wir den Kampf! Es gereicht mir zur Ehr'!
[Beide ziehen die Messer und decken sich mit ihren Mänteln.]

José. Ha! Er magt es mich zu höhnen,
Wild erwacht in mir die Wuth —
Sein Blut kann nur den Schimpf versöhnen,
Fließen soll sein Blut! —

Escamillo. Eitler Liebe wollt' ich fröhnen,
Und nun gilt es Kampfesmuth,
Ich finde statt der Schönen
Den Liebsten, das ist gut!

Beide. Mag der Kampf entscheiden,
Nun wahre Dich!
's gilt Einen von uns Beiden —
Sei's Hieb — sei's Stich.

[Sie stellen sich zum Kampfe in einiger Entfernung von einander.]

7. Scene.

Vorige. — Frasquita, Mercedes, Carmen,
Dancairo, Remendado. — Chor.

Finale.

Carmen [hält in dem Augenblicke, als Don José stoßen will,
dessen Arm auf].
Halt' ein! Halt' ein! Don José!

[Die Uebrigen treten auf.]